

# Wochenblatt

für

## Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

No

Freitag, den 24. Juni 1842.

25.

Mit Königl. Sächs. Concession,

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Damm, 1 Treppe) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Meissen nimmt Herr Klinkert jun. Aufträge und Bestellungen an. Ewige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößchenbroda nimmt Herr Kaufmann Jäffing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoch Mittags bei demselben eingehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt. Die Redaction.

### Bermischtes.

Meissen, den 23. Juni 1842.

Am vergangenen Sonnabend, den 18. Juni, ereignete sich bei Meissen ein sehr trauriger Vorfall. Ein dastiger Schiffer hatte mit Hülfe des Schuhmachers Klaus und dessen 16jährigen Stiefsohnes Sand in der Elbe erholet. Auf einer zweiten Fahrt ließ er aber Beide allein nach dem Sande fahren. Als diese den Kahn mit dem vom Grunde der Elbe heraufgehobenen Sande angefüllt und wohl etwas zu viel hineingeladen hatten, stieß dieser mit dem einen Ende auf eine feichte Stelle und schöpfte sofort auf dem andern Ende Wasser. Der heftige Sturm mochte die Leistung des Kahnes noch schwieriger machen, er schlug um und Vater und Sohn fanden ihren Tod in den Wellen. Eine Wittwe mit vier Kindern, von denen das älteste 9 Jahr, das jüngste gerade ein Jahr alt ist, ist dadurch ihres Versorgers beraubt. Heute, wo man den Leichnam des ältesten Stiefbruders gefunden, gerade 1 Jahr alt.

Der Seidenbauverein für das Königreich Sachsen hat in Leipzig eine Ausstellung von Stoffen aus in Leipzig und Dresden erzo-

gener und gesponnener und in Annaberg verwebter Seide veranstaltet, welche Stoffe dem Urtheile der Kenner nach an Glanz und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig lassen. In den Normal-Zuchtanstalten in Leipzig und Dresden erzieht der Verein bis jetzt jährl. 3—400,000 Raupen.

Wie groß die Unwissenheit unter einem großen Theile der Bevölkerung Italiens gegenwärtig noch ist, beweist folgender Vorfall: Der berühmte Luftschiffer Comaschi hatte sich ohnlängst auf dem Turnierplatze von Turin zu einer Luftpartie eingeschifft. Sein Ballon fiel in Moncalier, einem savoyischen Landstädtchen, zur Erde. Die savoyischen Soldaten, die dort in Garnison liegen, hielten das Ding für den Teufel, fielen darüber her, zerrissen den Ballon und schlugen unbarmherzig auf den Luftschiffer, sodaß sie ihn für todt auf dem Platze ließen. Der König, von diesem Vorfall unterrichtet, verurtheilte sogleich das Regiment, dem die erwähnte Garnison angehört, zum vollständigen Schadenersatz von Comaschi erlittenen Verlustes, der sich auf 18,000 Fr. belaufen soll. — Dieses Urtheil beweist die aufgeklärte, aber auch, dünkt uns, die zu rasche Gerechtigkeitsliebe des Königs.